

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 12

Artikel: Kommt nicht jedem Menschen
Autor: Günther, Yolanda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Krokuswiese bei Mürren

Bew. am 11. 3. 40. BRB. v. 3. 10. 39

Kommt nicht jedem Menschen

eine verrückte Idee? Irgend eine kleine verrückte Idee? Man möchte jenen Unbekannten dort am Ohrläppchen ziehen, oder ganz laut pfeifen. So laut, dass sich alle umdrehen, mit verwundertem Gesicht und schüttelndem Kopf. Jeder hat irgendeinmal eine verrückte Idee. Und diese Idee beglückt ihn. Sie hebt ihn aus seiner Welt. Sie überschüttet ihn sein Spiessertum mit tausend bunten Papierschnitzeln. Sie stösst und neckt ihn. Sie kneift und pufft ihn. Sie kitzelt ihn an der Nase... Und dann vergisst er, dass er in Dunkel gekleidet ist, würdevoll und feierlich, dass er nie lacht zu kleinen Scherzen. Er vergisst es und wird von der Idee besessen. Er wird der kleine Bub, der voll Narreteien steckt und ist glücklich. Er sieht andere Menschen hasten und eilen, mit bösen Gesichtern und strengen Mienen. Und er hat ein mitleidiges Lächeln, mitleidig und nachsichtig. Er ist nicht so. Oh, nein, er hat seine kleine verrückte Idee. Er weiss nicht, wie lange sie bei ihm bleibt. Sie ist trügerisch und flüchtig. Sie ist wie Aprilwetter. Aber man denkt im Sonnenschein nicht an Regen und Hagel. Man dehnt sich an der Wärme und geniesst. Und plötzlich wird es wieder dunkel. Wolken ziehen vorüber. Und bald regnet es. Doch man vergisst nicht so schnell, dass man glücklich war, dass die kleine verrückte Idee da war. Man ist wieder in Dunkel gekleidet. Feierlich und würdevoll. Man lacht nicht mehr zu kleinen Scherzen. Man sieht nur den Alltag, der wie der Regen am Fenster herunter rinnt... Und doch ist alles irgendwie anders. Ein klein wenig besser. Ein klein wenig heller. Kleine verrückte Idee... sie hilft uns so viel. Auch wenn wir uns ihrer schämen und darüber lächeln. Wir wünschen sie weg, wir sagen es wenigstens, und doch sind wir froh, wenn sie kommt und uns stösst und pufft.

Yolanda Günther.